# Aus der Welt der Gehörlosen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

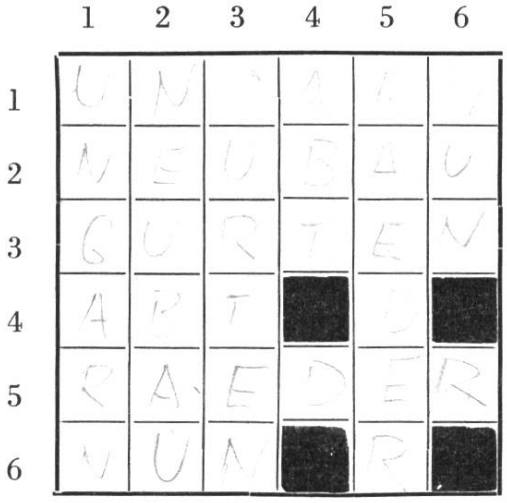
**http://www.e-periodica.ch**

mann, Bern; Elisabeth Keller, Unterstammheim, und Therese Schneider, Lützelflüh.

Da viele Nr. 2 oder 7 nicht fanden, aber gleichwohl richtig auf Makarios gekommen sind, nennen wir diese Löser ausnahmsweise auch: Lina Baumgartner, Liestal; Frieda Bernath, Basel; K. Fricker, Basel; Gerold Fuchs, Turbenthal; Hans Fürst, Basel; Hermann Gurzeler, Bundkofen; Konrad Langenegger, Basel; Luise Löffel, Gebenstorf; Heinr. Rohrer, Turbenthal Josef Scheiber, Altdorf; Anna Walther, Bern; Hans Wiesendanger, Menziken.

Alle andern Einsendungen sind leider falsch. Trost, es kommen auch wieder leichtere Rätsel. B. G.-S.

## Kreuzworträtsel



Die waagrechten und die senkrechten Reihen lauten genau gleich.

1. Armes, geplagtes Land.
2. Gleichwort für neues Haus.
3. Berg bei Bern.
4. Vorsteher eines Klosters, auch Geschlechtsname.
5. Bewegen sich rundum.
6. Umstandswort.

Lösungen bis 15. Dezember an Frau B. Gfeller-Soom, Bern, Laubeggstraße 191.

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

## Wieviel ist das Gehör wert?

In einem Spital in Tel Aviv (Israel) mußte ein fünfjähriges Kind mit Kurzwellen bestrahlt werden. Während der Bestrahlung war die Krankenschwester in andern Krankenzimmern. Das Kind war allein. Mit der Bestrahlung war etwas nicht in Ordnung. Das Kind schrie. Aber die Krankenschwester ging nicht zu ihm. Sie schaute nicht nach. Sie sagte nur: «Alle Kinder schreien während der Bestrahlung.» Durch die Nachlässigkeit der Krankenschwester verlor das Kind das Gehör. Die Kurzwellen hatten sein Ohr getötet.

Die Eltern verklagten die Krankenschwester und verlangten Schadenersatz für das verlorene Gehör ihres Kindes. Der Richter

sprach ihnen 14 000 israelische Pfund zu. Das sind rund 35 000 Schweizer Franken. —

Dies nach einem Bericht der «Deutschen Gehörlosen-Zeitung» aus Tel Aviv. Was sagen unsere Leser dazu? Wir meinen zu den 35 000 Franken für das verlorene Gehör?

## Tapfere kleine Renate

Mit noch nicht sieben Jahren war Renate S. aus Berlin an einer Hirnhautentzündung erkrankt. Sie wurde dadurch völlig taub. Zwei Jahre lang besuchte sie die Gehörlosenschule in Berlin. Dann ging sie in die Schule der hörenden Kinder. Mit zähem Fleiß, gespannter Aufmerksamkeit und starkem Willen arbeitete sie und wurde eine ausgezeichnete Schülerin.

Renates Zeugnisse sind sehr gut. Sie möchte studieren. Sie geht jetzt in die 9. Klasse des Gymnasiums. Mathematik (Rechnen) und Biologie (Lebenslehre) sind ihre Lieblingsfächer. Ihr Klassenlehrer sagt: «Renate ist eine der Besten — wir alle haben sie gern.»

Später will sie nach den USA. Dort ist eine Hochschule für Gehörlose. Renate kann englisch sprechen.

Nach der «Deutschen Gehörlosen-Zeitung».

## Aus dem Leserkreis

Im Herbst 1956 haben folgende Gehörlose ihre Lehrlingsprüfung theoretisch und praktisch mit sehr gutem Erfolg bestanden: Christen Viktor, Berikon (Aargau), Maler; Jenny Verena, Solothurn, Wäscheschneiderin; Seitz Maria, Luzern, Damenschneiderin; Weber Heidi, Luzern, Knabenschneiderin.

Durchschnittsnoten zwischen 1 bis 1,5! Mit aufrichtiger Gratulation und den besten Wünschen grüßen ihre so erfolgreichen jugendlichen Freunde,

Das Sekretariat des Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe
und die Redaktion der GZ.

*

Mitte Oktober starb in seinem 64. Lebensjahr im Altersheim Dettenbühl unser lieber Gottlieb Hubacher, gewesener Schreiner in der Firma Gygax in Seeberg. Über dreißig Jahre lang ist er in der gleichen Stelle gewesen! Das ist ein gutes Zeugnis für ihn und für seine Meistersleute. Gottlieb hat auch seiner Anstalt Münchenbuchsee immer dankbare Zuneigung bewahrt.

«U — Herr Lauener ist mit mir streng gewesen. Ich muß immer viel lernen. Aber gut gegangen. Und Frau Lauener ist immer lieb. Jetzt kann ich immer viel gut denken und sprechen.»

So hat er mir einmal wichtig bezeugt. «Herr Lauener hat mir befohlen, ich muß tapfer sein. Jetzt bin ich schon ganz tapfer geworden. Herr Lauener hat gut gemacht.»

Jawohl, du bist ein tapferer Mann gewesen! Ehre solcher Treue und Dankbarkeit! Er war auch immer ein fleißiger Besucher der Taubstummen-Gottesdienste in Herzogenbuchsee und Langenthal.

Ist so etwas nicht ein herrlicher Erfolg der mühsamen Anstaltsschulung? Volle Lebenstüchtigkeit wie bei einem guten Normalen!

Eine Herzkrise hat seinem Leben ein Ende gesetzt. Gott hat ihm gedankt mit einem sanften Tod an einem herrlichen, sonnigen Herbstabend. H.

*

Fräulein Trudi Lötscher, Schüpfheim, und Herr Karl Isaak, Emmenbrücke, haben am 14. November im Heiligkreuz den Bund fürs Leben geschlossen. Wir gratulieren Herrn und Frau Isaak-Lötscher, nunmehr im «Belvedere» Goldau, herzlich! Red.

## Korrespondenten!

«Adressat verstorben!» So heißt es oft auf GZ-Nummern, die nach Münsingen zurückkommen. Wann verstorben, in welchem Alter und warum? — der Redaktor weiß nichts davon. Er und die Leser möchten es aber gerne wissen. Ein paar Zeilen genügen. Etwa so, wie das Taubstummenpfarramt Bern berichtet. (Korrespondentenkurs 1956 in Wabern.)

KORRESPONDENZBLATT
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

# Gehörlose und Pantomime

Im weitverbreiteten Wochenblatt «Genossenschaft» vom 20. Oktober erschien ein Artikel, dem wir über die Darbietungen der Zürcher Mimengruppe folgendes entnehmen:

«Wir hatten die große Freude, einer dieser Vorführungen beizuwohnen, in denen das Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen zur Darstellung gelangte, und wir übertreiben nicht, wenn wir gestehen, daß uns seit vielen Jahren keine Theateraufführung von Berufsschauspielern einen auch nur annähernd so nachhaltigen Eindruck wie diese Pantomime der Gehörlosen hinterlassen hat. Denn da waren jede Bewegung, jede Gebärde und jeder Auf-